

Gemeinsame Initiative der Interessengemeinschaft
Schienenkorridor Stuttgart - Nürnberg vom 28. Oktober 2021



Um den schienengebundenen Verkehr auf der Verbindung zwischen Stuttgart und Nürnberg deutlich attraktiver und fahrgastfreundlicher zu gestalten, hat sich am 07.11.2013 die Interessengemeinschaft (IG) Schienenkorridor Stuttgart – Nürnberg gegründet. Ziel der Interessengemeinschaft ist es, den Menschen entlang von Rems-, Murr- und Oberer Jagstbahn eine attraktive, bequeme und schnelle Zugverbindung in die Metropolen im Norden und Osten Deutschlands und in Richtung Mannheim, Frankfurt und Zürich sowie in den Stuttgarter Raum anzubieten, um dadurch den Individualverkehr zu reduzieren. Im Vordergrund stehen Reisezeitverringerungen im Personenverkehr für die Murrbahn und die Rems- und Obere Jagstbahn gegenüber heute und die Optimierung der Verknüpfungen und Anschlüsse zu anderen Schienen(fern)verkehrstrecken insbesondere in den Knotenbahnhöfen Stuttgart und Nürnberg. Mit dieser gemeinsamen Initiative wollen die Mitglieder der Interessengemeinschaft die Klimaziele der Länder Baden-Württemberg und Bayern sowie des Bundes konstruktiv und aktiv unterstützen und ermöglichen. Die Attraktivitätssteigerung der Bahnverbindungen durch optimierte, gut abgestimmte Anschlüsse und insgesamt kürzere Reisezeiten im Fernverkehr zwischen Stuttgart und Nürnberg ist alternativlos!

Die IG hat daher am 23.04.2020 zusammen mit dem Verkehrsministerium Baden-Württemberg und den Landkreisen Schwäbisch Hall, Ostalbkreis und Rems-Murr-Kreis ein Gutachten zur Umsetzung konkreter Maßnahmen, die die Schienenstrecken ertüchtigen können, in Auftrag gegeben. Auf der Grundlage dieses Gutachtens, das ein gutes Kosten-Nutzenverhältnis für das beschriebene Angebot ausweist, sowie den Überlegungen und Vorstellungen des Deutschlandtaktes 2030 des Bundes, fordert die IG den Ausbau der Schienenverbindungen zwischen Stuttgart und Nürnberg. Die Strecke über Backnang und Schwäbisch Hall-Hessental ist im Bundesverkehrswegeplan schon im vordringlichen Bedarf eingestuft und der Ausbau der Strecke über Schwäbisch Gmünd und Aalen im Deutschlandtakt enthalten. Zudem wird das Ergebnis dieser Studie in den Deutschlandtakt integriert. Dies ist durch einen Randvermerk der Netzgrafik zum Deutschlandtakt abgesichert. Es ist das gemeinsame Ziel, die Fernverkehrsverbindung im stündlichen Wechsel auf der Murrbahn und der Remsbahn/Oberer Jagstbahn anzubieten. Damit ist die Voraussetzung gegeben, hohe Fahrgastzahlen bei umsteigefreien Verbindungen und besten Anschlüssen in Stuttgart und Nürnberg zu erreichen.

Das Gutachten zeigt auf, dass eine wirtschaftlich optimierte Betriebsqualität, das heißt schnelle Verbindungen und gute Umsteigerelationen in Stuttgart und Nürnberg für die Untersuchungsstrecken mit nachstehenden Maßnahmen erreicht werden kann:

1. Zweigleisiger Ausbau und Ertüchtigung von Eisenbahnstrecken auf der Murrbahn von Backnang bis Oppenweiler und von Sulzbach (Murr) über Murrhardt bis Gaildorf West, auf der Oberen Jagstbahn zwischen Goldshöfe, Ellwangen, Jagstzell und Crailsheim.
2. Blockverdichtungen auf allen Eisenbahnstrecken insbesondere zwischen Aalen und Mögglingen sowie zwischen Gaildorf West und Schwäbisch Hall-Hessental. Durch die Unterteilung der signalgesicherten Blockabschnitte in kleinere „Teilblöcke“ wird eine weitere Kapazitätssteigerung der Strecken schnellstmöglich im Zuge des Rollouts der „Digitalen Schiene Deutschland“ erreicht, um dichtere Zugfolgen zu ermöglichen.
3. Einführung der digitalen Leit- und Sicherungstechnik auf dem gesamten Korridor Stuttgart-Nürnberg entsprechend dem Betrieblich-Technischen Zielbild des Programms „Digitale Schiene Deutschland“ (DSD), konkret mindestens die Implementierung des europäischen Zugbeeinflussungssystems ETCS Level 2oS inkl. dem hochautomatisierten Fahrbetrieb ATO GoA 2

und einem digitalen Kapazitätsmanagement CTMS, inkl. der Förderung einer passgenauen DSD-Fahrzeugausrüstung für alle Verkehrsarten.

4. Investive Infrastruktur- und Spurplananpassungen zur Optimierung der Bahnhöfe Ansbach, Backnang und Crailsheim, u.a. für eine schnellere Ein- und Ausfahrt der Züge.

5. Verbesserungen der Bahninfrastruktur an den Bahnhöfen Ellwangen und Jagstzell für gleichzeitige Zugeinfahrten und barrierefreie Bahnsteiganlagen.

6. Kapazitäts- und leistungserhöhende Maßnahmen zur Schaffung von Überholmöglichkeiten des Fern-, Regional-, Güter- und S-Bahnverkehrs („Überholungsinseln“) partiell im Abschnitt zwischen Waiblingen und Schorndorf/Backnang sowie von Nürnberg Stein bis Nürnberg Hbf.

Diese und weitere Maßnahmen erfordern Infrastrukturinvestitionen sowohl in Schienengleise und die Bahnhofsinfrastruktur als auch in die Leit- und Sicherheitstechnik.

Die Perspektiven für eine zeitnahe Detailplanung und Umsetzung sind vorzüglich. Es ist Zeit, der langjährigen Diskussion und Vorüberlegung nun Taten folgen zu lassen. Deshalb beantragt die IG bei Land, Bund und Deutscher Bahn die Umsetzung aller oben genannten Maßnahmen aus dem Zielkonzept der IG Schienenkorridor Stuttgart - Nürnberg.

Die kommunalen Gebietskörperschaften unterstützen diese Initiative der umfassenden Verbesserung (Attraktivierung/Beschleunigung) der wichtigen Bahnverbindung von Stuttgart nach Nürnberg und umgekehrt.

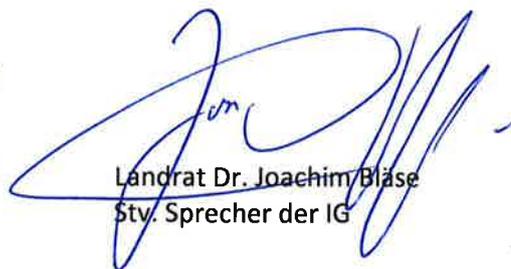
Aufgrund der Dringlichkeit der Klimaschutzziele fordert die IG neben einem zukunftsfähigen Ausbau der Infrastruktur, auch kurzfristige Maßnahmen, um den Schienenverkehr im Korridor Stuttgart – Nürnberg voranzubringen. Dies betrifft unter anderem in Übereinstimmung mit der ÖPNV-Strategie 2030 des Landes Baden-Württemberg eine Verdichtung des Angebots im SPNV mit einem Stundentakt im Regionalbahnverkehr zwischen Ellwangen und Crailsheim, mit einem Halbstundentakt im Regionalbahnverkehr zwischen Backnang, Schwäbisch Hall und Crailsheim sowie einer Verlängerung der zweistündlichen IRE-Verbindung Karlsruhe – Stuttgart – Aalen bis Crailsheim.



Landrat a.D. Klaus Pavel
Sprecher der IG



Landrat Gerhard Bauer
Sprecher der IG



Landrat Dr. Joachim Bläse
Stv. Sprecher der IG

Mitglieder der IG sind:

Städte: Stuttgart, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd, Aalen, Ellwangen, Backnang, Schwäbisch Hall, Crailsheim, Ansbach, Nürnberg

Landkreise: Rems-Murr-Kreis, Ostalbkreis, Kreis Schwäbisch Hall, Kreis Ansbach

Regionen: Verband Region Stuttgart, Regionalverband Ostwürttemberg, Regionalverband Heilbronn-Franken, Metropolregion Nürnberg

IHKs: IHK Stuttgart, IHK Ostwürttemberg, IHK Heilbronn-Franken, IHK Nürnberg für Mittelfranken